

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

20.01.2016 - 12:50 Uhr

## Vollbüttelerin startet als Romanautorin durch

Gesa Walkhoff hat als Emmi Ruprecht bereits drei Romane verfasst. Sie sitzt schon an ihrem vierten Werk.

Von Christiane Schacht



Als Kind war sie von Leuten, die ein ganzes Buch schreiben können, fasziniert. Jetzt ist sie selbst so eine, die ganze Bücher schreibt. Gesa Walkhoff aus Vollbüttel startet als Emmi Ruprecht durch.

Warum Emmi und nicht Gesa? Die Idee, mit einem anderen Namen in die Öffentlichkeit zu gehen, fand sie „irgendwie charmant“, erinnert sie sich. Die eigene Persönlichkeit trete in den Hintergrund, wie bei einer Band, bei der man anfangs zumindest kaum die Bandmitglieder kenne, wohl aber wisse, welche Art von Musik diese Band liefert. Und Emmi Ruprecht? Die liefert eben Unterhaltungsromane. Die 45-Jährige sagt: „Emmi klingt verniedlicht, das klingt wie Erzähltante.“ Und diese Erzähltante erzähle gern was aus dem Leben anderer, Alltägliches, etwas mit Wiedererkennungswert. Walkhoff: „Mir ist wichtig, dass meine Leser denken: Mensch, ja, ich kenne genau solche Menschen und auch genau solche Situationen.“

Mit dem Schreiben hat Gesa Walkhoff erst vor anderthalb Jahren angefangen. Aus gesundheitlichen Gründen hat sie einen Schnitt gemacht, ihren Job gekündigt und angefangen, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, bevor sie in eine neue Zukunft startet. „Ich habe mich einfach in die Rolle eines Schriftstellers begeben, habe von außen auf mein Leben geschaut, geschrieben, was ich interessant fand – und weggelassen, was man hätte weglassen können“, sagt sie lachend. Dieses erste Werk, sagt die Neu-Autorin, sei deswegen auch ganz

allein für sie. Doch sie habe weitergemacht. Drei Romane sind 2015 entstanden. Einer – der Arbeitstitel lautet „Erleuchtet“ – wird gerade von ihrem Agenten, einem namhaften Szenekenner aus Berlin, in den Verlagen vorgestellt, der andere mit dem Titel „Ein Ort in Italien“ liegt bereits als e-Book vor und kann heruntergeladen werden. Und das dritte Buch „Der Schundroman meines Lebens“ wird gerade vom Agenten geprüft. Walkhoff macht keine Pause: Sie sitzt bereits an ihrem nächsten Buch.

Gibt es eigentlich ein Happy-end? Die ehemalige Meinersenerin meint: „Nein, ich habe die Tendenz, Enden so zu schreiben, dass sie ein Stück weit offen bleiben.“ Denn – auch da lehnt sie ans Leben an – würden Geschichten ja auch immer weitergehen. Die besten Ideen oder Lösungen kommen ihr beim Joggen rund um Vollbüttel oder Wandern, „am liebsten in der Heide, im Nordkreis“. Dann hat sie ihr Smartphone dabei und nimmt unterwegs alles auf, was ihr durch den Kopf schießt. „Mit dem Schreiben geht es mir gut, ich will das. Ich hab für mich das Richtige gefunden.“

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/region/gifhorn/isenbuettel/vollbuettelerin-startet-als-romanautorin-durch-id2162298.html>